Jahresbericht 2019

Leben im Alter Oberkirch AG

leben im Alter
OBERKIRCH

Inhaltsverzeichnis

1 Organe 2019 3
1.1 Verwaltungsrat 3
1.2 Revisionsstelle 3
1.3 Geschäftsleitung 3
2 Jahresberichte 4
2.1 Jahresbericht der Präsidentin 4
2.2 Jahresbericht der Geschäftsleitung 5
2.3 Jahresbericht Pflege und Betreuung 7
2.4 Jahresbericht Aktivierung 9
2.5 Jahresbericht Gastronomie 10
2.6 Jahresbericht Hotellerie 11
2.7 Jahresbericht Technischer Dienst 12
3 Bericht über die Bautätigkeiten 2019 14
4 Jahresrechnung 2019 15
4.1 Erfolgsrechnung 15
4.2 Bilanz 17
5 Anhang zur Jahresrechnung 18
6 Bericht der Revisionsstelle 19
7 Statistische Angaben 20
7.1 Bewohnende 20
7.2 Personal 24

1 Organe 2019

1.1 Verwaltungsrat

Präsidentin:	Annemarie Kaspar
Vizepräsidentin:	Ruth Bucher
Mitglied:	Gunther von der Crone
Mitglied:	Mauro Dal Bosco
Mitglied:	Markus Willimann

1.2 Revisionsstelle

Convicta Treuhand AG, Sursee
Thomas Saxer

1.3 Geschäftsleitung

Peter Samson

2 Jahresberichte

2.1 Jahresbericht der Präsidentin

Geschätzte Aktionäre

Der letzte Jahresbericht endete mit der japanischen Weisheit, «Selbst ein Weg von tausend Meilen beginnt mit einem Schritt».
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Baukommissionsmitglieder und der Verwaltungsrat haben sich auf den Weg gemacht. Unzählige Schritte haben wir gemeinsam gemacht und irgendwann festgestellt, dass der Weg steiniger ist als gedacht.

Das ausgewählte Projekt «zäme läbe» verbindet altes mit neuem so, dass die beiden Hausteile stockwerkweise verbunden sind und die Betriebsabläufe damit optimiert werden können. Es erfüllt die Bedürfnisse der heutigen und künftigen Bewohnenden, ein schön eingepasstes Zentrum wird entstehen.

Die Erweiterung, verbunden mit den gesetzlichen Auflagen des Kantons, die im Vorfeld nicht detailliert bekannt waren, zeigten bald einmal, dass weitere Abklärungen nötig sind. Das hat uns veranlasst eine vertiefte Abklärung vorzunehmen, um die Zukunft des Pflegezentrums zu sichern.

Weiter müssen die Veränderungen in unserer Planungsregion in die Beurteilung der Möglichkeiten einfliessen. Der Standortentscheid des Kantonsspital Sursee, der seit längerem erwartet wird, kann Einfluss auf die Pflegeheime der gesamten Planungsregion Sursee haben. Verschiedene Szenarien werden gegenwärtig durch die Baukommission erarbeitet. Danach wird der Entscheid für das weitere Vorgehen gefällt.

Herzlichen Dank

Während dem Jahr waren für mich die Begegnungen mit Mitarbeitern des Pflegezentrums immer wieder beeindruckend. Trotz der Extraschlaufe zeigen sie Bereitschaft, sich täglich für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner einzusetzen. Dafür gebührt ihnen ein ganz besonders grosser Dank.

Ausblick

Das Zitat von Buddha soll uns im Vorwärtsgehen ermutigen.

Ganz gleich, wie beschwerlich das Gestern war,
stets kannst du im Heute von Neuem beginnen.

Annemarie Kaspar
Verwaltungsratspräsidentin

2.2 Jahresbericht der Geschäftsleitung

Das vergangene Jahr war wiederum abwechslungsreich, interessant, fordernd aber auch belastend. Eines der grossen Themen im Jahr 2019 waren die Aufgaben zur Planung der Sanierung des bestehenden Gebäudes und der Erweiterung auf 50 Betten.

Belegung und Kurzzeitaufenthalte

Die schwierige Belegungssituation in der 1. Hälfte des Jahres konnte dank der gestiegenen Bettenauslastung, (42 Kurzzeitaufenthalter) in der 2. Jahreshälfte, aufgeholt werden.
Die enorme Zunahme ist vor allem auf frühzeitige Spitalaustritte oder zur Entlastung von Angehörigen zurückzuführen. Die Aufenthaltsdauer erstreckte sich über zwei bis sechs Wochen. Dies bedeutete allerdings für alle Bereiche unseres Pflegezentrums einen grossen zusätzlichen Aufwand und Einsatz.

Einzelzimmer sind sehr gefragt und konnten in der Regel rasch vermietet werden. Bei den Doppelzimmern kommt es im ganzen Kanton Luzern zu langen Leerständen. Unsere 6 Doppelzimmer konnten mit kurzzeitigen Unterbrechungen relativ gut vermietet werden. Hingegen ist die Nachfrage für ein Zimmer in unserer Wohngruppe aus baulichen und Komfortgründen gering. Weiter ist ein gewisses Mass an Selbständigkeit der Bewohnenden notwendig. Diese Zimmer, welche nicht für pflegebedürftige Menschen eingerichtet sind (kein eigenes WC, keine Waschgelegenheit im Zimmer), konnten nur zur Hälfte vermietet werden.

Personal

Die überdurchschnittlich hohe Anzahl von länger andauernden krankheits- und mutterschaftsbedingten personellen Absenzen brachten den Betrieb oftmals an seine Grenzen. Erschwerend kam für unsere Pflegeteams der erhöhte Pflegeaufwand dazu, welcher nur durch interne Pensenerhöhungen und temporärer Unterstützung zu meistern war.
Die Umstände der hohen Absenzen-Situation erforderte von den Führungsteams viel Organisationsvermögen und von den Mitarbeitenden sehr viel Toleranz, grosse Flexibilität sowie eine hohe Bereitschaft, Mehrarbeit zu leisten.
Es erforderte einerseits Kommunikationsfähigkeit der Mitarbeitenden, auch schwierige Themen offen anzusprechen und andererseits eine wertschätzende Unternehmens- und Dienstleistungskultur, die sich am Bewohner und dessen Bedürfnissen ausrichtet. Unterstützend standen alle Mitarbeitenden im Pflegezntrum für vielseitige Einsätze bereit.

Erfreulicherweise war die Personalfluktuation wiederum sehr gering. Pensionierung, Familie und Gesundheit, berufliche Weiterbildungen an der höheren Fachschule (HF) zur diplomierten Pflegefachfrau, waren die Gründe für das Ausscheiden von fünf unserer Pflegemitarbeitenden. Wegzug und berufliche Veränderung waren Gründe für zwei Abgänge unseres Hotellerie-Teams.
Zwölf Mitarbeitende durften im Berichtsjahr ein Dienstjubiläum feiern. Ich gratuliere noch einmal herzlich und bedanke mich für die langjährige Treue und Zusammenarbeit.

Seminar und Fortbildung

Im Oktober durfte unser Kaderpersonal das erste Mal ein zweitägiges Seminar besuchen. Dieses fand im Seminarhotel Stoos statt. Es wurden Themen wie, Werte des Unternehmens und Wertschätzung im beruflichen Alltag behandelt. Die Vorbereitung des Kaderpersonals auf die Umbauzeit, Motivation der Mitarbeitenden, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten waren Themen, die behandelt wurden. Herr Janosch Derwort, Derwort-Consulting AG, vermittelte uns viele gewinnbringende und nachhaltige Anregungen für den Führungsalltag.

Fortbildungsthemen im vergangenen Jahr waren «GastgeberIn im Heim» für das Hotellerie-Team und «Palliativ Care» für die Pflegeteams.

Projekte

Laufende Projekte z.B. das Managementhandbuch, Prozess-Strukturüberprüfungen, die Implementierung der Heimsoftware und die Erarbeitung und Überprüfung verschiedener Konzepte beschäftigten uns das Jahr über. Diese Liste an Tätigkeiten ist sicher nicht abschliessend. Man kann sich allerdings ein Bild davon machen, was wir «neben» unserer Hauptaufgabe, nämlich der Pflege- und Betreuung, im Jahr 2019 alles bewältigt haben.

Ergebnis

Am Ende des Jahres konnten wir dank der besseren Bettenauslastung im 2. Halbjahr die budgetierten Einnahmen bei den Pensions- und Pflegetaxen zu 99 % erreichen.
Trotz aller Sparmassnahmen schliesst unsere Jahresrechnung mit einem Defizit ab. Die Sach- und Gesundheitskosten stiegen weiterhin an.
Nicht planbare Kosten auf Grund von Weisungen des Bundes und des Kantons waren zusätzliche, finanzielle Belastungen. Die Einführung der Qualitätsindikatoren, elektronische Datenübermittlung (Richtlinien Datenschutz), Vorbereitungen auf das elektronische Patientendossier und die Einführung der neuen Kostenrechnung sind unter anderem Gründe der höheren Ausgaben. Damit verbunden waren zusätzliche Ausgaben für Softwareaktualisierungen, Hard- und Softwareanschaffungen sowie Fortbildungen und Schulungen. Weiter ist das Kosten-Ertrags-Verhältnis infolge der hohen Anzahl Absenzen, unvorhergesehene Investitionen und des verzögerten Bau- und Erweiterungsvorhabens in Schieflage geraten.

Dank

Ein voll bepacktes Jahr mit unzähligen kleinen und grossen Aufgaben liegt hinter uns.
Ich danke meinem Führungsteam für die freundschaftliche und gute Zusammenarbeit und allen Mitarbeitenden für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung in diesen nicht einfachen Zeiten.

Peter Samson
Geschäftsleiter

Dienstjubilaren 2019

2.3 Jahresbericht Pflege und Betreuung

Pflegequalität

Im Rahmen unserer Qualitätsarbeit stand im Frühjahr 2019 in der Pflege ein Fokusaudit an. Dieses wurde bewusst zum Thema «Schmerz» gewählt, da im Jahr zuvor der Grundstein zur Qualitätsoptimierung in diesem Bereich geschaffen wurde.
Es hat sich gezeigt, dass wir mit dem neu eingeführten Schmerzkonzept und dessen Umsetzung im Pflegealltag auf einem guten Weg sind.
Das Audit bestand aus einer ausführlichen Bewohnerbefragung, der Überprüfung von bestehenden Dokumenten im Qualitätssystem und einem umfangreichen Fachgespräch mit der Leitung Pflege und Betreuung. Am Ende des Tages konnten in einem Schlussgespräch die ersten Erkenntnisse für die Praxis abgeleitet werden.
Ein detaillierter Bericht folgte als Abschluss des Audits, welcher als Handlungsgrundlage für die spätere Massnahmenplanung diente.
Anhand dieser Überprüfung konnten bestehende Abläufe optimiert, Handlungsgrundlagen angepasst und neue Interventionen abgeleitet werden. Dies alles mit dem Ziel, eine möglichst effiziente, professionelle und langandauernde Schmerzbehandlung bei unseren Bewohnern zu erzielen.

Weiterbildung

Das Fokusaudit hat aufgezeigt, dass durch eine Schulung zum Thema «Schmerzmedikamente» eine Optimierung der Lebensqualität für die Bewohner erreicht werden kann.
Dafür wurde über die Organisation «Palliative Luzern» eine Weiterbildung für das Personal organisiert. In einem ersten Teil wurde der Schwerpunkt auf das Thema «Schmerzmedikamente» gerichtet (Fachpersonal). In der Weiterführung (inkl. Assistenzpersonal) wurden aber auch die Themen der spirituellen Begleitung und die ethischen und rechtlichen Aspekte am Lebensende angeschaut.

Personalsituation

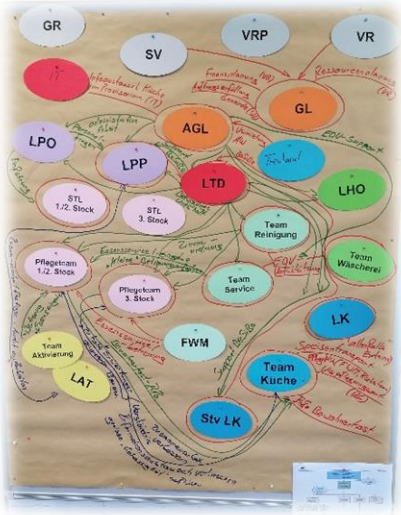
In Bezug auf die Personalsituation hat die Pflege ein turbulentes Jahr hinter sich.
Aufgrund mehrerer Ausfälle durch Schwangerschaft und Mutterschaft mussten einige Stellen neu besetzt werden, was uns vor etliche Schwierigkeiten stellte.
Zusätzlich kämpften einige Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen gesundheitlichen Problemen, was uns in der täglichen Arbeit zusätzlich herausforderte.
An dieser Stelle wünsche ich allen erkrankten Mitarbeiterinnen eine gute und rasche Genesung und spreche allen ein herzliches Dankeschön aus, welche das Pflegezentrum Feld mit viel Flexibilität in der Arbeitsplanung und einem unermüdlichen Einsatz unterstützt haben.

Ausbildung

Im Sommer hat zum ersten Mal eine langjährige Pflegemitarbeiterin die verkürzte FaGe-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Sie hat sich dazu entschieden, ihre neu erworbenen Kenntnisse im Pflegezentrum Feld zu vertiefen.
Neben diesem Erfolg dürfen wir eine weitere Lernende dazuzählen, welche ihre 3-jährige Ausbildung mit Bravour bestanden hat. Sie hat das Pflegezentrum Feld unterdessen verlassen, um im Spital mit der Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF zu beginnen.
Daneben haben im August weitere Lernende ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (2- und 3-jährig) gestartet.

Auch Praktika für den Pflegehelferinnenkurs SRK wurden wieder angeboten und durchgeführt. Somit können auch wir einen kleinen Beitrag gegen den bestehenden Personalmangel in der Pflege leisten.

Lucienne Deubelbeiss
Co-Leiterin Pflege und Betreuung



Kadertage im Seminarhotel Stoos 2019

2.4 Jahresbericht Aktivierung

Im vergangenen Jahr hatten wir viele temporäre Gäste. Diese blieben meistens nur einige Wochen oder wenige Monate in unserer Einrichtung. Dies bedeutete, dass wir mehr Eintrittsgespräche führten und Abklärungen über die Gruppenteilnahme vornahmen.
Die Schwierigkeit lag darin, diese Gäste zu einer Gruppenteilnahme zu motivieren. Durch das Gespräch erhalten sie einen theoretischen Eindruck über den Inhalt und den Ablauf der Aktivitäten.

Die Teilnahme an der Aktivierung wurde häufig abgelehnt, mit der Begründung: «Ich bin nicht lange da und kann deshalb nur wenige Male mitmachen» oder aus Schüchternheit, weil man die anderen Teilnehmenden nicht kennt. Um solchen Aussagen entgegenzuwirken, braucht es Überzeugungsarbeit und Einfühlungsvermögen. Mit dem Aufzeigen von möglichen Aktivitäten, wie beispielsweise der Herstellung unserer Karten-Aufträge für die Gemeinde Oberkirch und die Kirchgemeinde Oberkirch, konnten sie sich etwas vorstellen. So gelang es uns, mit Unterstützung der Pflege, die Gäste zum «Ineluege» zu motivieren.

Für einen unverbindlichen Einblick ist die Abteilungsgruppe auf dem zweiten Stock ideal. Dies ist ein offener, neutraler Raum, der gut überschaubar ist und die Gäste sich meist gut orientieren können, weil die Stockwerke ähnlich aussehen und sie den Weg in ihr Zimmer kennen. So können sie sich einen Eindruck der Gruppenaktivität verschaffen, der in den aller meisten Fällen positiv ausfällt und zu einer weiteren, regelmässigen Teilnahme führt. Sie knüpfen leichter Kontakt zu anderen Bewohnerinnen und Bewohnern und fühlen sich im Pflegezentrum integriert.

Im kommenden Jahr werden wir uns weiter dafür einsetzen, die Bedürfnisse der Bewohner erfüllen zu können und uns den anstehenden Herausforderungen flexibel anzupassen.

Urs Ziegler
Leiter Aktivierung

2.5 Jahresbericht Gastronomie

Im vergangenen Jahr durften wir einen leichten Anstieg der Mittagstisch-Gäste verzeichnen. Immer beliebter, besonders an den Sonn- und Feiertagen, war der Mittagstisch bei den Mietern der Alterswohnungen geworden. Ebenso scheint den Schülern unser Essen gut zu schmecken, denn auch hier konnten wir eine Steigerung der Mahlzeiten für die Tagesstrukturen Oberkirch verzeichnen. Beim Mahlzeitendienst gab es auf Grund des Umzuges einiger Bezüger ins Pflegezentrum Feld einen leichten Rückgang. Auffällig war die Zunahme der Kurzzeitbezüger von Einwohnern der Gemeinde Oberkirch, die nach einem Spitalaufenthalt für einige Zeit unseren Mahlzeitendienst in Anspruch nahmen. Sehr erfreulich ist, dass wir ab 2020 die Spitex der Gemeinde Geuensee mit unseren Mahlzeitendienst bedienen dürfen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Neben den traditionellen kulinarischen Highlights im Pflegezentrum Feld, konnten wir bei Geburtstagsfeiern, Familienfesten, Leidessen sowie Cateringbestellungen unsere Gäste verwöhnen. Gerne kamen wir den Anfragen nach und erfüllten auch mal Spezialwünsche. Dafür und für die ausgezeichnete Bewirtungen durften wir viel Lob und Anerkennung erfahren, was unser Küchenteam sehr erfreute.

Unser eingespieltes, langjähriges Team versteht sich nicht nur gut bei der Arbeit. Wir pflegen auch die Gemeinschaft mit Kinobesuchen und gemeinsamen Teamessen in verschieden Restaurants, wo wir uns einerseits verwöhnen und inspirieren lassen und andererseits die Gemütlichkeit geniessen.

Ich danke dem Küchenteam für das gute Arbeitsklima in der Küche, wofür alle ihren Beitrag leisten und freue mich auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit.

George Hütter
Leiter Küche

2.6 Jahresbericht Hotellerie

«Alternde Menschen sind wie Museen, nicht auf die Fassade kommt es an, sondern auf die Schätze im Innern!»

Die Mitarbeitenden im Bereich Hauswirtschaft sind jeden Tag gefordert, damit das Pflegezentrum Feld diesem Zitat gerecht werden kann. Im Alltag bedeutet das:
Die Bewohnerinnen und Bewohner stehen im Zentrum unseres Wirkens. Wir begegnen ihnen mit Wertschätzung, achten ihre Würde und Wertvorstellungen.
Bei der Reinigung des Zimmers und dem Wäscheservice werden die Wünsche der Bewohner umgesetzt und der Ordnungssinn der Bewohner wird respektiert. Laute Geräusche und unnötige Störungen in der Privatsphäre werden vermieden.

Die Mitarbeitenden im Hausdienst zeigen sich empathisch und tragen mit ihrem freundlichen und ehrlichen Wesen zu einem guten Miteinander bei. Ein aufmunterndes Wort, ein Lächeln oder ein sanfter Händedruck zeugen von Einfühlungsvermögen, Respekt und Wertschätzung – dieses Menschenbild steht an oberster Stelle an dem alle Mitarbeitenden im Pflegezentrum Feld täglich ein Vorbild sind.

«Fast wie im Hotel» Wie oft wünschte man sich zu Hause, sich bequem zurücklehnen zu können und der Haushalt wird erledigt – waschen, reinigen und viele der anderen Arbeiten! Dann aber, wenn man von einem Tag auf den anderen in die Lage kommt, ins Pflegezentrum ziehen zu müssen, wo einem vieles davon abgenommen wird, muss man sich erst mit der Situation arrangieren. Natürlich ist es schön zu wissen, nicht mehr mühsam Treppen mit den Einkäufen oder dem Wäschekorb überwinden zu müssen. Keine Gedanken mehr, wie man die Waschmaschine bedient oder die Wäsche an die Leine hängt. Keine Probleme mehr mit dem Bügeleisen, das einem schwer wie Blei vorkommt. Keine Belastung mehr durch das Reinigen der Wohnung, in der man vielleicht nicht mehr alle Räume benützt, aber sie doch sauber halten möchte. Sich über solche Probleme keine Gedanken mehr machen zu müssen, ist eine Erleichterung. Ressourcen werden frei, um die Tage wieder vermehrt zu geniessen. Daneben kommen auch Ängste auf. Wie störend wird es sein, wenn fremde Menschen in die Privatsphäre eindringen und man nicht mehr so frei ist wie früher? Nur bedingt kann man mitbestimmen, wann und von wem das Zimmer gereinigt wird. Dass die schmutzige Wäsche von jemand Fremdem sortiert und gereinigt wird, gerade die Unterwäsche, ist einem peinlich. Private Dinge nicht mehr allein tun zu können wie einst, fällt nicht leicht. Und doch wird man nach der ersten Eingewöhnung über die schlimmsten Bedenken und Ängste hinweg sein und wie die Allermeisten froh und dankbar, all die Hilfe und den Komfort geboten zu bekommen – in der Gemeinschaft «Pflegezentrum Feld». Dessen Vorteile wiegen doch so manche Einschränkungen auf!

Da kommen wir schnell zu dem Schluss, für den Bewohner zählt in erster Linie eine ganz andere Qualität, nämlich die Lebensqualität.

Herzlichen Dank allen fleissigen Mitarbeiterinnen der Hotellerie für den wertvollen Einsatz in einem wichtigen Bereich.

Christine Imboden
Leiterin Hotellerie

2.7 Jahresbericht Technischer Dienst

Das Jahr 2019 war das Jahr der Sicherheit.

Die Aufgleisung der Sicherheitsorganisation war für den Technischen Dienst eine sehr wichtige Aufgabe. Christoph Hälg wurde als Sicherheitsbeauftragter bestimmt und in den Abteilungen Pflege, Hausdienst und Küche wurde je ein BeSiBe (Bereichssicherheitsbeauftragter) ernannt. Zudem wurden wir Mitglied des Verbands Arbeitssicherheit Schweiz und konnten unsere Ausbildung dort geniessen. Dabei werden wir von einem Tool (Previtar) unterstützt, welches uns die Gefahrenerfassung im Betrieb wesentlich erleichtert.

Für das Wohl der Bewohnenden und die Anliegen der Mitarbeitenden war der Technische Dienst stets Ansprechpartner. Vieles konnte selber erledigt werden, doch ab und zu brauchte es auch einen Handwerker.

Die Zusammenarbeit im Haus war sehr positiv. Ich danke allen für die Unterstützung!

Ausblick

Das Jahr 2020 wird wiederum ein sehr herausforderndes Jahr.
Mit dem Neu- und Umbau, der eigentlich im 2019 hätte starten sollen, gibt es eine Verzögerung. Doch durch diese lassen wir uns nicht nervös machen, denn beim TD heisst die Devise:

«Sei bereit, wenn du gebraucht wirst.»

In diesem Sinne erledigt «das Mädchen für Alles» auch im 2020 die anstehenden Arbeiten.

Christoph Hälg
Leiter Technischer Dienst

leben im Alter
OBERKIRCH

Impressionen vom Bewohnerausflug 2019

3 Bericht über die Bautätigkeiten 2019

Zusammenfassung

Die Jurymitglieder, bestehend aus Architekten, Vertretern der Baukommission sowie des Gemeinderates Oberkirch, hatten am 5. Dezember 2018 das Projekt «zäme läbe» ausgewählt. Das Siegerprojekt schliesst den Erweiterungsbau an das bestehende Gebäude an, so dass die beiden Hausteile stockwerkweise verbunden sind und die Betriebsabläufe damit optimiert werden können. Die Erweiterung, auf die vom Kanton bewilligten 50 Betten und den damit verbundenen Vorgaben bezüglich Raumangebot wurden im Projekt eingebunden.

Das Jahr 2019 war geprägt durch das Ausarbeiten des definitiven Bauprojektes in Bezug auf Nutzung und Kosten. Mitte Jahr zeichnete sich ab, dass die Annahme der Investitionskosten durch die Alterskommission die geplanten Kosten für die gleiche Projektgrösse viel zu tief war. Der Verwaltungsrat hat an seiner letzten Sitzung 2019 beschlossen, dass das Projekt bis Ende März 2020 so überarbeitet werden soll, dass es sowohl dem Zweck wie auch der Wirtschaftlichkeit Rechnung trägt.

Berichterstattung aus dem Ressort Bau

In der Berichtsperiode traf sich die Baukommission zu 22 regulären Sitzungen und ca. 6 Nutzersitzungen mit insgesamt 55.25 Stunden. Durch allseitig gute Vorbereitung konnte die durchschnittliche Sitzungszeit bei 2 Stunden gehalten werden.
Das Ziel, die baueingabefertige Planung vorliegen zu haben, konnte per August 2019 erreicht werden. Es zeigte sich, dass das Budget und die IST Investitionskosten mit allen gesetzlichen Auflagen weit auseinanderliegen. Zusätzlich zeichneten sich in unserer Planungsregion Veränderungen ab. Der Standortentscheid des Kantonsspital Sursee, der im Jahr 2020 erwartet wird, kann Einfluss auf die Pflegeheime der gesamten Planungsregion Sursee haben. All diese Punkte sind derzeit Gegenstand vertiefter Abklärungen.

Die Zusammenarbeit zwischen der Bauherrenvertretung und dem Architektenteam stellte sich als nicht zielführend heraus und so hat die Baukommission die Auflösung des Architektenvertrages beschlossen und in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat umgesetzt. Diese Trennung hat keine Mehrkosten zur Folge.

Finanzen

Nach dem Projektwettbewerb und den Vorbereitungsarbeiten wurde vom Verwaltungsrat ein Planungskredit von CHF 750'000 inkl. Überarbeitung bis zur Baueingabe verabschiedet.

Aussicht Berichtsperiode 2020

Dem Planungsteam wurde die Gesamtüberarbeitung in Auftrag gegeben mit dem Ziel, das bestehende Projekt nach den Vorgaben der Baukommission und dem Verwaltungsrat zu überarbeiten. Das Resultat der Überarbeitung wird im Frühjahr 2020 vorgelegt.

Mauro Dal Bosco
Präsident der Baukommission

leben im Alter
OBERKIRCH

4 Jahresrechnung 2019

4.1 Erfolgsrechnung

Betriebsertrag	2019	Budget 2019	2018
Taxen	3'514'140.85	3'543'900.00	3'481'517.30
Erträge aus med. Nebenleistungen	1'678.50	2'500.00	28'004.60
Aktivierungstherapie	1'352.00	900.00	771.45
Übrige Leistungen an Heimbewohner	154'026.90	156'400.00	156'524.72
Erträge aus Cafeteria	18'924.60	20'000.00	19'562.85
Leistungen an Personal und Dritte	34'117.00	53'360.00	16'555.90
Übrige Einnahmen	750.00	0.00	582.00
Nettoumsatz	**3'724'989.85**	**3'777'060.00**	**3'703'518.82**
Personalaufwand			
Sozialversicherungsaufwand	386'783.55	348'701.00	388'872.15
Personalnebenaufwand	53'091.03	70'455.00	47'218.55
Honorare für Leistungen Dritter	39'859.65	21'500.00	1'665.00
Besoldungen	2'639'949.15	2'570'154.00	2'686'032.05
Total Personalaufwand	**3'119'683.38**	**3'010'810.00**	**3'123'787.75**
Betriebsergebnis I	**605'306.47**	**766'250.00**	**579'731.07**
Sachaufwand			
Medizinischer Bedarf	28'739.25	34'067.00	30'246.85
Lebensmittel und Getränke	198'203.92	220'868.00	190'044.65
Haushalt	66'754.20	76'000.00	66'224.81
Unterhalt Immobilien und Mobilien	79'994.63	91'189.00	91'967.82
Aufwand für Anlagenutzung	50'261.88	47'960.00	39'524.07
Energie und Wasser	56'771.75	80'200.00	67'475.35
Büro und Verwaltung	60'791.50	65'593.00	71'227.65
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	24'738.55	29'500.00	20'708.15
Übriger Sachaufwand	38'218.52	34'507.00	28'932.55
Total Sachaufwand	**604'474.20**	**679'884.00**	**606'351.90**
EBITDA	**832.27**	**86'366.00**	**-26'620.83**
Abschreibungen	84'223.79	86'100.00	84'223.79
EBIT	**-83'391.52**	**266.00**	**-110'844.62**
Zinsertrag	24.70	0.00	7.85
Kapitalzinsen und -spesen	-2'811.45	0.00	-402.90
Total Finanzaufwand	**2'786.75**	**0.00**	**395.05**
UNTERNEHMENSERFOLG	**-86'178.27**	**266.00**	**-100'059.67**

leben im Alter
OBERKIRCH

Begründungen zu den Abweichungen der Erfolgsrechnung 2019

Ertrag

Pensions- und Pflegetaxen:	Schwierige Belegungssituation der Doppelzimmer in der 1. Hälfte des Jahres
Leistungen an Personal und Dritte:	Rückerstattungen der Versicherung wurden direkt in die jeweiligen Aufwandskonti verbucht

Aufwand

Personalaufwand

Besoldungen u. Sozialversicherungsaufwand:	Hotellerie, wegen gestiegenen Arbeitsaufwandes und krankheitsbedingter Absenz benötigte es eine 50 % Pensum Neuanstellung Erhöhungen von Teilpensen bei Tag- und Nachtdienst in der Pflege wegen hoher krankheits- und mutterschaftsbedingter Absenzen dadurch Erhöhung der Besoldungen und des Sozial- und Versicherungsaufwandes
Honorare für Leistungen Dritter	Wegen krankheits- und mutterschaftsbedingter längerfristiger Absenzen in der Pflege zusätzliche Anstellungen durch Stellenvermittlung

Sachaufwand

Aufwand für Anlagenutzung	Zusätzliche Ausgaben für nicht budgetierte, notwendige Ersatzanschaffungen IT, Administration, GPS und Pflegemobiliar
übriger Sachaufwand	Nicht budgetierte Ausgaben für Gebührenrechnung Baurechtsvertrag, Gebühren Betriebsbewilligung, Beurkundung Dienstbarkeit
Kapitalzinsen und -spesen	wurde noch kein Betrag budgetiert

4.2 Bilanz

Bezeichnung	31.12.2019	31. 12.2018
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	575'619.72	527'663.56
Forderungen aus L & L	300'208.50	306'845.90
Forderungen aus L & L Gemeinde Oberkirch	44'726.60	50'449.70
Vorräte	13'878.35	6'144.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'961.54	20'955.90
Umlaufvermögen	**940'394.62**	**912'059.06**
Anlagevermögen		
Immobilien	1'476'243.22	1'554'181.61
Erweiterungsbau Pflegezentrum	828'113.66	96'722.76
Mobile Sachanlagen	50'283.65	56'569.05
Anlagevermögen	**2'354'640.53**	**1'707'473.42**
AKTIVEN	**3'295'035.15**	**2'619'532.48**
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus L & L	114'813.99	86'337.20
Verzinsliche Verbindlichkeiten Gemeinde Oberkirch	1'250'000.00	500'000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	180'000.00	165'000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Gemeinde Oberkirch	0.00	33'741.60
Spenden	10'363.19	5'482.19
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	2'935.25
Kurzfristiges Fremdkapital	**1'555'177.18**	**793'496.24**
Eigenkapital		
Aktienkapital	2'000'000.00	2'000'000.00
Ergebnisvortrag	-173'963.76	-73'904.09
Eigenkapital	**1'826'036.24**	**1'926'095.91**
PASSIVEN	**3'381'213.42**	**2'719'592.15**
VERLUST 2019	**-86'178.27**	**-100'059.67**

leben im Alter
OBERKIRCH

5 Anhang zur Jahresrechnung

Leben im Alter Oberkirch AG

Anhang zur Jahresrechnung 2019

Gesetzliche Pflichtangaben (Art. 959c OR) in CHF

Angaben zur Gesellschaft	2019	2018
Leben im Alter Oberkirch AG, Feld 1, 6208 Oberkirch		
Rechtsform	Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft
Anzahl Vollzeitstellen	< 50	< 50
Umrechnungskurs für Jahresrechnungen in fremder Währung	keine	keine

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die Rechnungslegung sowie die Darstellung von Bilanz und Erfolgsrechnung richtet sich neben den erwähnten gesetzlichen Vorschriften nach den Richtlinien des Verbandes Heime und Institutionen Schweiz CURAVIVA. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftliche benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine wesentliche Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Ort und Datum

Oberkirch, 15. April 2020

Unterschrift

leben im Alter
OBERKIRCH

6 Bericht der Revisionsstelle

convicta
TREUHAND AG

An die Generalversammlung der
Leben im Alter Oberkirch AG
Feld 1
6208 Oberkirch

Sursee, 9. April 2020/TS

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Leben im Alter Oberkirch AG für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr 2019, wie auf den Seiten 15, 17 und 18 des Jahresberichtes dargestellt, geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Convicta Treuhand AG

Thomas Saxer
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

Jennifer Marti
Treuhänderin mit eidg. Fachausweis

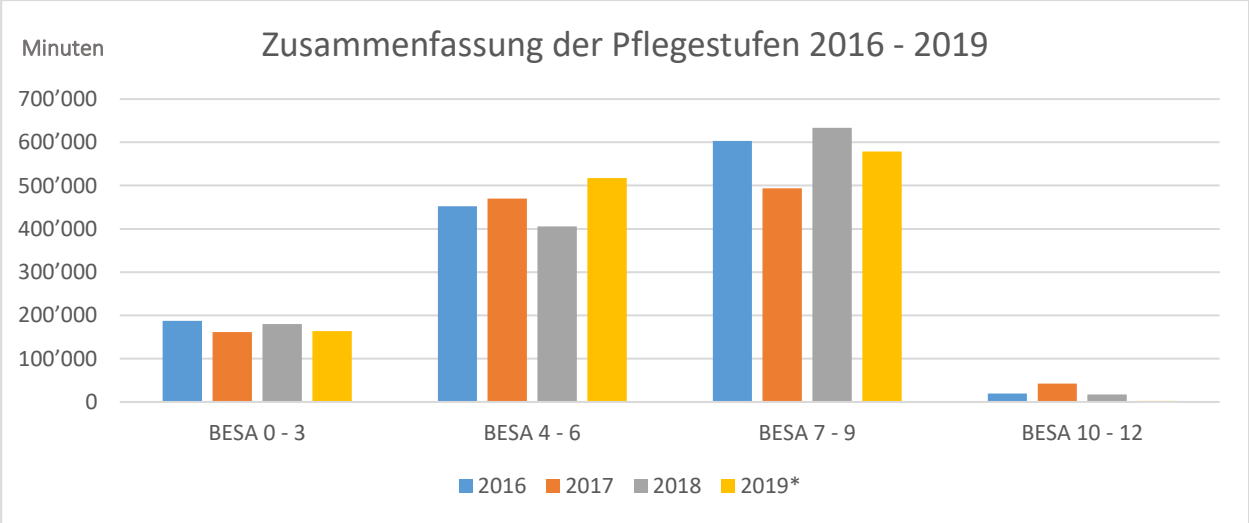
7 Statistische Angaben

7.1 Bewohnende

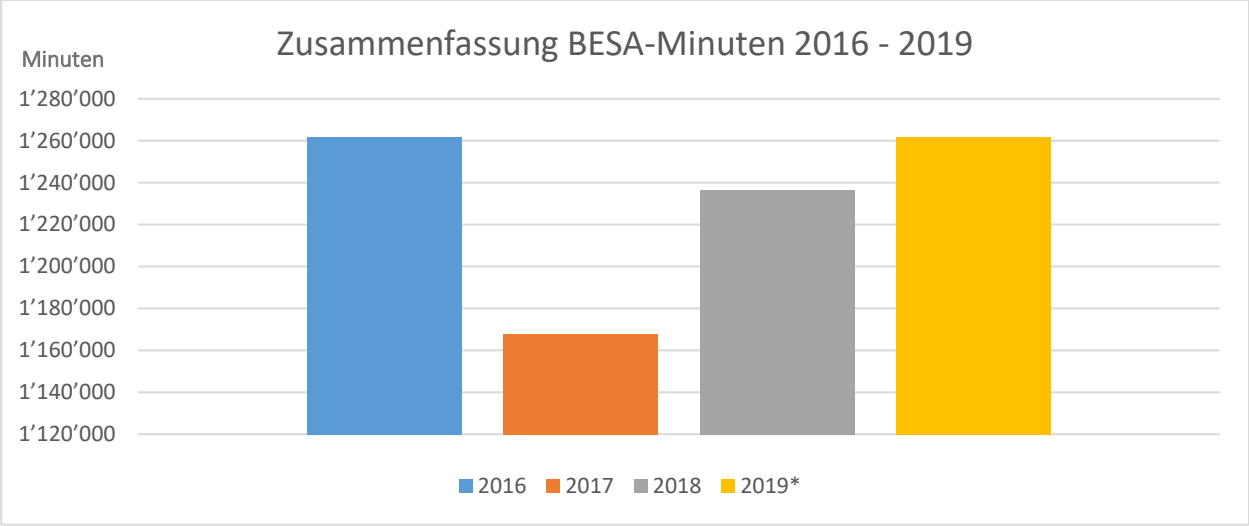
Belegung und Pflegetage

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Betten	41	39	39	39
Anzahl Bewohner am 31.12.	41	35	36	37
Durchschnittliche Auslastung in %	95 %	98 %	95 %	95 %
Pflegetage	14’878	14’176	13’763	13’493
Total Pflegestunden pro Jahr	21’029	19’464	20’281	21’027
BESA-Minuten	1'261’740	1'167’840	1'216’860	1'261’620
Durschnitt BESA-Minuten pro Bew./Tag	85	82	88	94

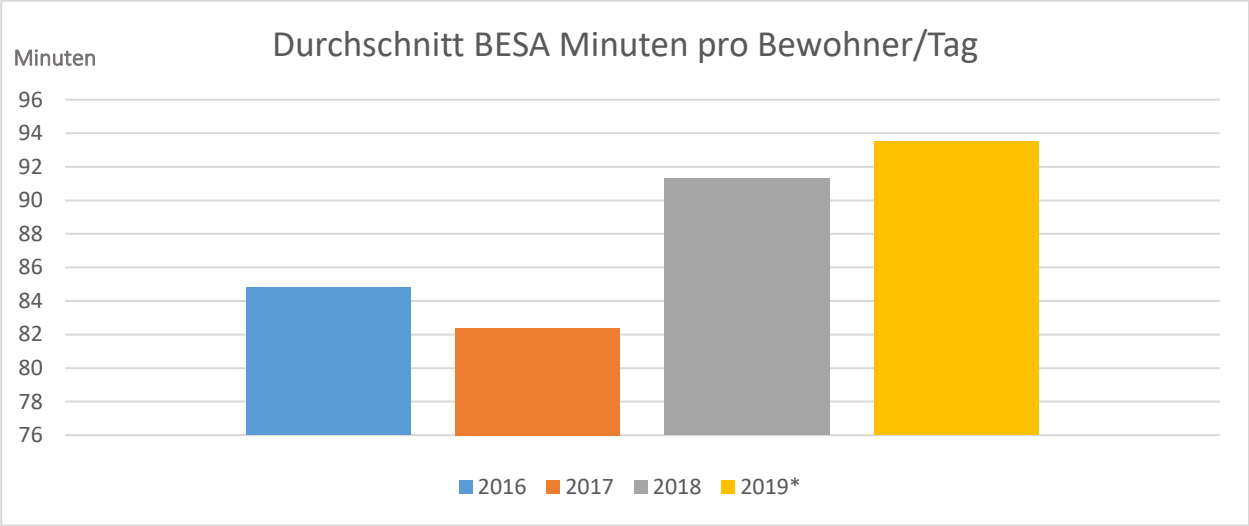
BESA-Stufen



Quelle: KORE Lustat
* ohne Reservation



Quelle: KORE Lustat
* ohne Reservation



Quelle: KORE Lustat
* ohne Reservation

leben im Alter
OBERKIRCH

Altersstruktur 2019

Alter	Gesamt	Männer	Frauen
bis 54 Jahre	1.56 %	0.00 %	1.56 %
55-59 Jahre	2.23 %	2.23 %	0.00 %
60-64 Jahre	0.0 %	0.00 %	0.00 %
65-69 Jahre	0.22 %	0.00 %	0.22 %
70-74 Jahre	9.60 %	6.47 %	3.13 %
75-79 Jahre	13.62 %	2.90 %	10.72 %
80-84 Jahre	6.70 %	3.35 %	3.35 %
85-89 Jahre	35.49 %	10.49 %	25.00 %
90-94 Jahre	23.21 %	2.45 %	20.76 %
ab 95 Jahre	7.37 %	3.13 %	4.24 %
Total	100.0 %	31.02 %	68.98 %

Aufenthaltsstatistik 2019

	Personen	Tage
Kurzzeitaufenthalte Oberkirch	10	495
Kurzzeitaufenthalte Auswärtige	24	826
Langzeitaufenthalte Oberkirch	31	7’023
Langzeitaufenthalte Auswärtige	21	5’274

leben im Alter
OBERKIRCH

Gemeinden der auswärtigen Kurzzeitaufenthaltern

	Personen	Tage
Beromünster	1	85
Büron	1	6
Buttisholz	1	38
Geuensee	2	55
Hohenrain	1	27
Nottwil	2	69
Rickenbach	3	116
Schenkon	2	17
Schüpfheim	1	20
Sempach	1	13
Sursee	4	281
Triengen	4	87
Wikon	1	12
Total	**24**	**826**

Gemeinden der auswärtigen Langzeitaufenthaltern

	Personen	Tage
Beromünster	1	42
Buttisholz	1	64
Emmenbrücke	1	226
Hohenrain	1	44
Kriens	1	365
Stadt Luzern	2	730
Massagno	1	365
Mauensee	2	730
Neuenkirch	1	365
Rickenbach	3	467
Schenkon	3	853
Sursee	3	658
Wolhusen	1	365
Total	**21**	**5’274**

7.2 Personal

Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2019

	2016	2017	2018	2019
Pflege und Betreuung	31	35	35	35
Hauswirtschaft	7	8	7	8
Verpflegung	6	6	6	6
Geschäftsleiter/Administration	2	2	2	2
Technischer Dienst	0	1	1	1
Total Mitarbeitende	**46**	**52**	**51**	**52**
Total Vollzeitstellen in %	**38.7 %**	**36.6 %**	**36.9 %**	**37.5 %**

Anzahl Lernende

	2016	2017	2018	2019
Fachangestellte Hauswirtschaft EFZ	1	1	0	0
Fachangestellte Gesundheit EFZ	3	3	2	2
Fachangestellte Gesundheit EFZ Erwachsenenbildung berufsbegleitend	1	1	2	2
Total Lernende	**5**	**5**	**4**	**4**

Austritte

	2016	2017	2018	2019
Pflege und Betreuung	4	4	3	4
Hauswirtschaft	1	0	1	2
Verpflegung	3	1	1	0
Lernende nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung	1	1	2	1
Total Austritte	**9**	**6**	**7**	**7**

leben im Alter
OBERKIRCH

Pensionierungen

	2016	2017	2018	2019
Alle Bereiche	5	1	0	1

Dienstjubiläen

	2016	2017	2018	2019
5 Jahre	1	2	5	4
10 Jahre	3	2	3	5
15 Jahre	0	1	1	0
20 Jahre	3	1	1	1
25 Jahre	1	1	1	0
30 Jahre	0	0	0	1